



Platzhalter für Briefkopf mit neuem Logo

25.12.2021

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte!

---- **Noch 97-mal schlafen bis zum Neustart** ----

Wir wollen Euch in den Feiertagen nochmal berichten. Seit der vergangenen Ackerpost hat sich wieder viel getan. Außerdem haben wir Euch noch nicht schöne Feiertage gewünscht. 😊

In dieser Ausgabe

- 1. *Der Verein als Rechtsform..... 1*
- 2. *Unsere neue Gärtnerin..... 2*
- 3. *Zeitplan – was wann ansteht..... 3*
- 4. *Ausblick..... 5*



Unsere Solawi wird immer lebendiger, viele Fragen haben sich geklärt und wir arbeiten gut zusammen um mit neuen und alten Themen umzugehen.

Nach langem hin und her haben wir nun entschieden, dass wir im Jahr 2022 (noch) keine Genossenschaft gründen, sondern einen Verein. Das hat verschiedene Gründe auf die wir auf Seite 1 eingehen werden.

Außerdem haben wir nun das Gärtner team vollständig: Britta wird im April dazu kommen und wir sind richtig gut gelaunt deswegen! (Seite 2)

Wie es jetzt weiter geht, vor allem mit e.V. statt eG musste nun auch komplett umgekrempelt werden. (Seite 3)

Noch etwas: die Jungpflanzen sind bestellt! Diese Nachricht hat in der letzten Kern teamsitzung auch für freudige Stimmung gesorgt.

1. Der Verein als Rechtsform

Jetzt haben wir so lange beides beleuchtet und trotzdem hat erst das Coaching am 7.12. ergeben, dass der Verein doch besser zu uns passt. (Kurz nach der letzten



Platzhalter für Fußzeile mit neuem Slogan

Ackerpost. 😊). Zumindest erstmal. Und nächstes Jahr wollen wir dann wieder beleuchten, was auf Grund von Größe, Zielen, Aufwänden, usw. besser zu uns passt.

Vor allem der Verwaltungs- und der Gründungsaufwand sind bei der Genossenschaft abschreckend gewesen und das gepaart mit dem Aufbau einer neuen Solawi von fast null an muss nicht sein. Wenn im kommenden Jahr die Bauten auf dem Acker und Teamstrukturen entstanden sind und wir nicht mehr als die Hälfte neue Mitglieder anwerben müssen, sollte der erste Grundstein gelegt sein und mehr Muße, die aufwändigen Genossenschaftsstrukturen zu erarbeiten. Das Gute ist, dass wir nicht zu viel in eine andere Richtung arbeiten, sondern die eG sich ganz gut auf dem e.V. aufsetzen lässt.

Bei der Verwaltung sind wir als eG zu doppelter Buchführung verpflichtet. Wir haben grade niemanden, der oder die das in Ehrenamt machen kann oder zumindest nicht auf Dauer machen kann und dafür jemanden einzustellen, erhöht die Fixkosten, so dass die Verwaltung ein starkes Kriterium für Kostendeckung durch mehr Mitglieder wird.

Zur Gründung müssten alle Strukturen schon klar sein und wir wären vom Prüfverband unter die Lupe genommen worden. Mit dieser ständigen Prüfung, der doppelten Buchführung und dem Stellen eines Aufsichtsrates hätten wir einen unverhältnismäßig großen Verwaltungsapparat, der nicht wirklich auf eine so kleine Mitgliedschaft von 100 bis 150 Menschen passt. Die Frage ist auch: wollen wir überhaupt so groß werden? Dagegen sprächen z. B. die sozialen Strukturen in einer Solawi, die mit der Größe anonym werden.

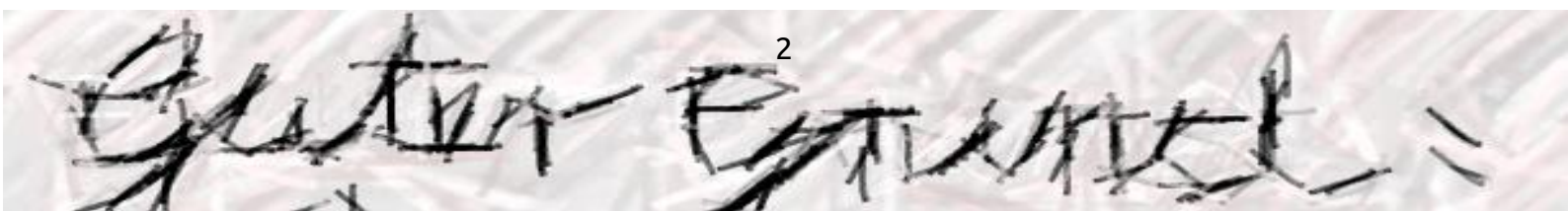
Wir wollen natürlich die Vorzüge, die aus einer eG entstanden wären auf andere Weise erfüllen: die Schaffung größtmöglicher Transparenz. Dazu wollen wir Euch z. B. halb- oder vierteljährlich einen Abgleich des Haushaltsplanes mit den tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen vorlegen, um rechtzeitig Entwicklungen zu erkennen und entgegen zu steuern, wenn nötig.

2. Unsere neue Gärtnerin

Heute möchte ich mich euch einmal vorstellen...

Ich bin Britta Hädicke und werde ab dem nächsten Frühjahr ein Teil des Gärtnerenteams sein.

Gestartet habe ich meine Ausbildung in der Gärtnerei von Gut Rothenhausen. Im zweiten Lehrjahr habe ich viel über Kräuter und Blumen in der Gärtnerei Gut Bliestorf bei Petra Panthel gelernt.



Meine letzten zwei Jahre der biologisch-dynamischen Ausbildung verbringe ich in der Gärtnerei der Stecknitz-Werkgemeinschaft in Bliestorf. Hier ist die Gärtnerei 3 bis 4 Nachmittage in der Woche Teil der Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Diese intensive Zeit hat mich viel über mich, sowie den Umgang mit diesen tollen Menschen mit besonderen Bedürfnissen gelehrt.



Diese Woche habe ich meine Jahresarbeit über den Wassermelonenanbau und eine geeignete Sortenwahl für den Hof beendet und werde Ende Februar meinen Abschluss zur Gemüsegärtnerin machen.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und die großartige Möglichkeit, die Solawi mitzugestalten.

Auf eine tolle erste Saison mit euch!

Ach übrigens: weiß jemand von einer Wohnung in oder um Strukdorf?

3. Zeitplan – was wann ansteht

Man sieht im Zeitplan auf der folgenden Seite ganz gut, woran wir im Moment arbeiten: Satzung, Haushaltsplan für die kommenden drei Jahre, Website, Cloud. Und am 4. Advent waren wir in Strukdorf und haben uns mal im Dorf gezeigt beim örtlichen Weihnachtsmarkt am alten Bahnhof.

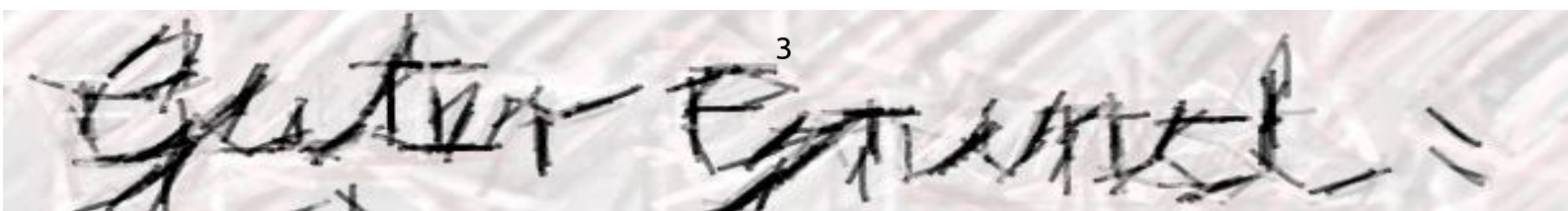
erinner!

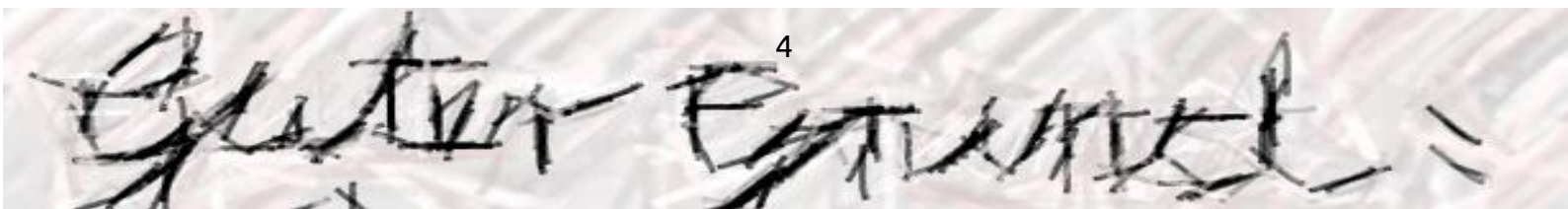
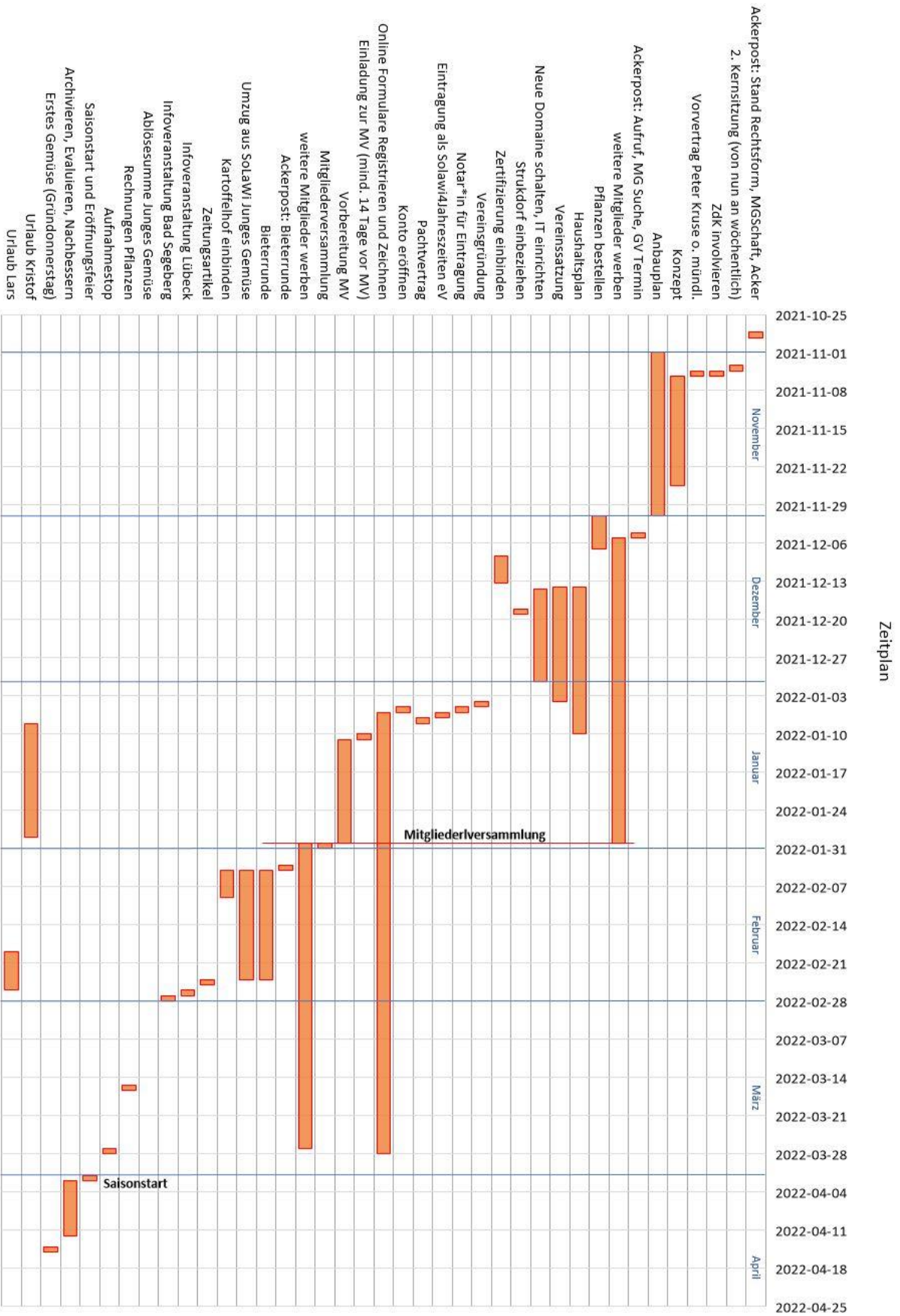
Parallel dazu läuft die ganze Zeit die Mitgliedersuche. Das ist der lange Balken. Wir zählen dazu ganz doll auch auf Euch und möchten nochmal dazu aufrufen. Interessierte möchten sich dazu an verwaltung@solawi-junges-gemuese.org wenden.

Dann, im neuen Jahr ist der Plan, dass wir in sehr kleinem Kreis gründen, mit dem Protokoll zum Notar gehen, uns eintragen lassen und dann den Pachtvertrag abschließen und ein Konto eröffnen.

Zu vielen Dingen, die danach kommen sind wir noch in Klärung mit dem Netzwerk Solidarische Landwirtschaft, diese sind im Ausblick (Seite 4) beschrieben.

Klar ist, dass wir im Februar mit den Gewächshaustunneln (und allem anderen auch) nach Strukdorf ziehen, damit die Jungpflanzen ein Zuhause finden.





4. Ausblick

Es ist nicht allzu sinnvoll, die Details aus ferner Zukunft genauer zu erklären, weil wir sie einfach noch nicht haben. Der Zeitplan wird also nicht datumsgenau umgesetzt.

Wenn wir mehr Gewissheit haben, können wir uns auf die Mitgliederversammlung vorbereiten, die Ende Januar virtuell ablaufen soll. Uns schwebt vor, dass wir mit Vorstand und erweitertem Vorstand (also im Kernteam) vor der Kamera stehen und Euch bespaßen. Wir würden den Haushaltsplan erläutern und wie das Jahr ablaufen soll und wenn es geht, könnt Ihr sogar abstimmen. (Für eine eG ging das nicht virtuell, für den eV sind wir da noch in Klärung.)

Eine Bierrunde (= Mitgliederbeiträge werden in einem bestimmten Bieterverfahren festgelegt und die Solawi wird damit solidarischer) im ersten Jahr anzubieten ist deswegen schwierig, weil wir zeitgleich noch sehr viele Mitglieder suchen. Alle Nachzügler müssten den Richtwert zahlen. Also ist sie im ersten Jahr nur möglich, wenn wir bereits Mitte Februar genügend Mitglieder zusammen haben. Ansonsten ist sie für das 2. Jahr geplant.

Online Formulare wären auch ein Traum, allerdings lassen wir uns noch beraten, wie viel virtuell möglich und wie viel physisch nötig ist.

Mit der kommenden Ackerpost sollten Euch der Haushaltsplan und die Satzung zugehen.

Jetzt wünschen wir Euch allen erstmal frohe Weihnachten und guten Rutsch und dass wir uns alle im kommenden Jahr mal sehen bzw. wiedersehen.

Ciao,

Eure Kerne der Solawi4Jahreszeiten

